

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/11

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Jutta Herrmann-Burkart

Tel. Nr.:
82-2294

Datum:
02.02.2012

1. Betreff: Gestaltung Messekreisel

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Planungsausschuss	19.03.2012	öffentlich
2. Gemeinderat	26.03.2012	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:

Nein ☐ Ja ☒

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein ☐ Ja ☒

☒ in voller Höhe ☐ teilweise

335.000,00 €

Unter der Position „Gestaltung und Begrünung Messekreisel“ im DHH 12/13, für den in der Vorlage benannten Umgriff und weitere Begrünungsmaßnahmen in den Böschungen der Randbereiche.

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) 200.000,00 €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.

_____ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) _____ €

Die Maßnahme wird mit einem festgelegten Betrag bezuschusst, dieser wird pauschal innerhalb der Straßenbaumaßnahme abgerechnet.

2. Folgekosten

Personalkosten 26.000,00 €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der Durchführung der Maßnahme _____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.

_____ €

Jährliche Belastungen 26.000,00 €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Jutta Herrmann-Burkart

Tel. Nr.:
82-2294

Datum:
02.02.2012

Betreff: Gestaltung Messekreisel

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

1. Der Planungsausschuss nimmt von den studentischen Entwürfen der Hochschule Nürtingen Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Alternativentwurf des Büros Schreiberplan 2012/13 umzusetzen. Die Baukosten betragen ca. 200 T€ für den in der Anlage 7 eingezeichneten Umgriff und stehen im Doppelhaushalt zur Verfügung.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung zur Umgestaltung der Kinzigbrücke zu konkretisieren, in Stufe II im Haushalt anzumelden und die Planung dem Planungsausschuss zur Diskussion vorzustellen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, Gestaltungsrichtlinien für Kreisverkehre und die Stadteingänge erarbeiten zu lassen und die Präsentation von Wein im öffentlichen Raum mit zu betrachten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Jutta Herrmann-Burkart

Tel. Nr.:
82-2294

Datum:
02.02.2012

Betreff: Gestaltung Messekreisel

Sachverhalt/Begründung:

1. Strategisches Ziel

Die Vorlage dient dem strategischen Ziel Nr. 6:

„Innovative städtebauliche Entwicklung und hochwertige Gestaltung des Stadtbilds, des öffentlichen Raums und der Infrastruktur unter Einbeziehung der Bürgerschaft.“

2. Einleitung

Auf Antrag der CDU-Fraktion wurde mit Beschluss des Planungsausschusses vom 26.07.2010 (Drucksache 182/09) die Verwaltung beauftragt, durch ein „geeignetes konkurrierendes Verfahren“ weitere Gestaltungsmöglichkeiten zum vorgestellten Entwurf des Büros Schreiberplan vorzulegen. Dessen Planung sollte aber weiter Bestandteil der zu beratenden Entwürfe bleiben.

Die Verwaltung hat die Möglichkeiten eines Wettbewerbs nach den RPW (Regeln für Planungswettbewerbe) unter Einbindung der zuständigen Berater der Architektenkammer einschließlich der entstehenden Kosten geprüft. Die oben genannte Konstellation (ein offener oder beschränkter Wettbewerb unter Einbindung des Entwurfes Schreiberplan) hat sich nach Prüfung als wettbewerbsrechtlich nicht durchführbar herausgestellt. Die Kosten für einen offenen Wettbewerb (dann allerdings ohne den vorgestellten Entwurf) würden sich nach Angaben der Architektenkammer auf ca. 50 T€ belaufen. Dies ist bei einer derzeit geschätzten Bausumme von ca. 200 T€ aus Sicht der Verwaltung unverhältnismäßig hoch.

Die Verwaltung hat daraufhin bei der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen im Studiengang Landschaftsarchitektur einen Stegreifentwurf beauftragt.

3. Entwürfe der Hochschule Nürtingen

Der Karlsruher Landschaftsarchitekt Stephan Helleckes, Dozent an der Hochschule Nürtingen, hat den Stegreif mit Studenten des 6. Semesters durchgeführt. Die Arbeiten wurden von einer Jury aus internen und externen Landschaftsarchitekten sowie Mitarbeitern des Dezernats II bewertet.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1	Jutta Herrmann-Burkart	82-2294	02.02.2012

Betreff: Gestaltung Messekreisel

Im Ergebnis wurden vier gleichrangige Preise verliehen, die der Vorlage als Anlage 1 bis 4 beigelegt sind. Insgesamt wurden 37 Arbeiten abgegeben. Davon wurden 5 Arbeiten in die engere Wahl genommen worden, wovon wiederum die 4 nachfolgenden Arbeiten prämiert wurden.

3.1 Kurzbeschreibungen der vier prämierten Entwürfe:

21 – Tobias Müller (Anlage 1)

Baumreihen und Erdsulpturen reihen sich um den Mittelpunkt des Messekreisel. Dieser wird als leichter Hügel von einem Kreis aus rotlaubigen Buchen akzentuiert.

29 – Paul Rudolph (Anlage 2)

Landschaftlicher Gestaltungsansatz mit einfachen Mitteln aus Birkenreihen und Gabionenbändern aus Glasbruchscherben mit Lichteffekten. Das Gelände ist sanft modelliert.

23 - Johanna Petka (Anlage 3)

Einfache Komposition mit Streifenmuster aus breiten leicht geschwungenen Gräserbändern mit Kortensstahlsulpturen, die den zentralen Bereich des Kreisel akzentuieren.

3 – Yvonne Baur (Anlage 4)

Dieser Entwurf arbeitet mit weiten Rasenflächen unterbrochen durch pyramidale Erdsulpturen ergänzt durch Birkenreihen.

3.2 Bewertungen:

Die Auswertung der Entwürfe verdeutlicht, dass mehrheitlich bis auf eine Lösung landschaftliche Ansätze verfolgt werden. Im Wesentlichen wurde auf Inszenierungen auf dem Verkehrskreisel verzichtet, da sie ablenkend im Hinblick auf die Verkehrssicherung wirken und Blickzusammenhänge verstellen. Ebenso wird auf Installationen verzichtet, die mit der vorhandenen Situation der Oberrheinhalle und anderen prägenden Elementen konkurrieren.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Jutta Herrmann-Burkart

Tel. Nr.:
82-2294

Datum:
02.02.2012

Betreff: Gestaltung Messekreisel

4. Entwurf von Prof. Schreiber (s.a. Drucksache 182/09, Anlage 5)

Der Entwurf von Schreiberplan verfolgt ebenfalls ein landschaftlich gestaltetes Motiv. Der neue Messekreisel definiert den westlichen Stadteingang. Dieser Ort ist eindeutig positiv durch das neue Erscheinungsbild der Oberrheinhalle geprägt. Aufgrund ihrer funktionalen Bedeutung als Kongress-, Ausstellungs- und Stadthalle wird das Augenmerk auf diese ortsbildprägende Einrichtung gelenkt. Die Ensemblewirkung mit dem Burdahochhaus und den östlichen Hügelketten des Reblands führt zu einer unverwechselbaren Einführung, für die der neue Messekreisel als Standort des Betrachters dient, ansonsten aber keine übersteigerte Kraft ausübt.

4.1 Gestaltung des Messekreisels

Zunächst sollen alle bisher tiefliegenden Zonen, Absenkungen der Verkehrsbauwerke und Einschnitte auf das obere Niveau gebracht werden. Es wurde eine raumwirksame Geste entwickelt, die auf den beschriebenen Blickbezug Oberrheinhalle / Burdahochhaus / Hügelkette reagiert. Zunächst wird das großzügige, leicht geneigte grüne Vorfeld der Oberrheinhalle mit den Grünflächen innerhalb des Verkehrsbauwerkes in einen Zusammenhang gebracht, indem die flach geneigte Fläche zu einer großen zusammenhängenden, sichelförmigen Zone ausgebildet wird. Diese wird auf ihrer „Gratlinie“ durch eine gebogene Baumreihe aus schlank und aufrecht wachsenden, säulenartigen Bäumen begrenzt. Nach Westen und Norden fällt die Sichelfigur über flach geneigte Böschungen zur unteren Straßenebene ab.

Eine weitere Unterstützung erfährt dieses artifizielle Landschaftselement durch einen breiten Strauchgürtel aus immergrünen niederen Gehölzen, der die Baumreihe zusätzlich räumlich stützt. Als bodennahe Ergänzung des Sichelmotivs werden die vor der Oberrheinhalle vorhandenen bogigen Blumenbeete in die ebene Grünfläche hinein übernommen. Mit diesem einfachen landschaftsarchitektonischen Mittel entsteht eine mehrfach geschichtete Raumorientierung auf das Thema Oberrheinhalle / Burdahochhaus, das mit seiner Maßstäblichkeit den Grobelementen Kinzig, Kinzigbrücke, Messe, Gewerbegebiet und Verkehrsbauwerke Paroli bieten kann.

4.2 Verkehrliche Aspekte und Einschränkungen der Gestaltungsmittel aus Gründen der Verkehrssicherheit

Der Messekreisel und seine umlaufenden Grünflächen sind im Besitz und in der Zuständigkeit des Bundes. Die Gestaltung des Messekreisels muss daher mit dem Regierungspräsidium und der Polizeidirektion abgestimmt werden. So ist zwingend zu beachten, dass die Anordnung von festen Baulichkeiten oder Bäumen aus Sicherheitsgründen durch eine entsprechende Anböschung oder Modellierung gesichert werden müssen. Nötige Sichtdreiecke sind frei zu halten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1	Jutta Herrmann-Burkart	82-2294	02.02.2012

Betreff: Gestaltung Messekreisel

Der vorliegende Entwurf des Büros Schreiberplan wurde im Vorfeld zu der Drucksache 182/09 mit dem Regierungspräsidium, der Polizeidirektion sowie dem Straßenbauamt abgestimmt. Daraufhin wurde bereits auf alle Baumstandorte z.B. in Fahrbahnteilern verzichtet, die vom RP kritisch gesehen wurden. Ebenso ist die Baumreihe im Westen durch eine bepflanzte und ca. 2 m hohe Böschung gesichert. Um eine ebene Fläche für die vorgeschlagenen Staudenbänder zu erhalten, wurde die Baumreihe deutlich an den ca. 2 m hohen angeböschten Westrand herangerückt.

Aus verkehrlicher Sicht bestehen wegen der potentiellen Gefährdung der Verkehrsteilnehmer insbesondere hinsichtlich der Baumstandorte gewisse Vorbehalte, wie dem Aspekt der Verkehrssicherheit Rechnung getragen werden kann. Die Diskussion mit dem Regierungspräsidium und der Polizeidirektion ergab Hinweise, die bei der weiteren Planung beachtet werden müssen. Dazu gehört u.a. der bereits erwähnte Schutz der Verkehrsteilnehmer durch das Anböschten von Baumstandorten und anderen festen Einbauten oder der Schutz durch Leitplanken bei Installationen oder Bäumen in ebenen Bereichen.

Eine grundsätzliche Überlegung, den Messekreisel in seiner derzeitigen Gestaltung weitgehend beizubehalten und eine alternative landschaftliche Gestaltung zu entwickeln, wurde mit Polizei und Straßenbaulasträger im Hinblick auf die Verkehrssicherheit ebenfalls erörtert.

Das Straßenbauamt und die Polizeidirektion befürworten eine Planung die sich eher am heutigen Zustand orientiert. Aus Gründen der Verkehrssicherheit wurde sie deutlich günstiger bewertet als der erste Entwurf des Büros Schreiberplan mit dem geplanten Baumbogen. Aus Sicht der Polizei ist das Unfallgeschehen in den letzten zwei Jahren vollkommen unauffällig, was auch auf die guten Sichtverhältnisse zurückzuführen ist.

5. Alternativentwurf (Anlage Nr. 7)

Durch die unter Punkt 4.2 dargelegte Haltung zum heutigen Messekreisel aus verkehrlicher Sicht, war es notwendig geworden, das vorliegende Konzept zu überdenken. Hierbei muss der Sicherheitsaspekt eingehend beleuchtet werden, ohne aber die hohe Gestaltqualität an diesem exponierten Stadteingang zu vernachlässigen. Aus diesem Grund hat die Verwaltung das Büro Schreiberplan mit einem Alternativentwurf beauftragt.

Das Planungsbüro hält an der grundsätzlichen und aus Sicht der Verwaltung guten Gestaltungsidee fest. Das Relief des Messekreisels erfährt aber nur noch einen leichten Anstieg nach Westen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Jutta Herrmann-Burkart

Tel. Nr.:
82-2294

Datum:
02.02.2012

Betreff: Gestaltung Messekreisel

Die ruhigen Rasenflächen werden durch großzügige, leicht überhöhte Staudenbänder aufgelockert, die sich als zusammenfassende Geste sichelförmig von der Oberreinhalle in den Messekreisel hinein entwickeln. Diese Form wird unterstützt durch einen Gehölzbogen mit einer flächigen niederen Strauchpflanzung nach Westen.

Für die straßenbegleitenden Restflächen runden niedere Blütenwiesenansaat das Konzept ab, und soweit aus Gründen der Verkehrssicherheit unproblematisch können einzelne Laubbäume in den Randbereichen ergänzt werden.

6. Kinzigbrücke (s.a. Drucksache Nr. 182/09, Anlage 6):

Der Messekreisel steht als Stadteinfahrt in direktem optischen Zusammenhang mit der Kinzigbrücke, die deshalb vertieft betrachtet wurde. Mit dem Neubau des Messekreisels wird die Stadteinfahrt Offenburgs neu definiert. Leuchten, Schilder, Schilderbrücken und Grünflächen erfahren eine völlig neue gestalterische Qualität. Während bisher wuchtige Schilderbrücken vertikal dominierten, sollen die Schilder künftig zumindest auf der westlichen Kinzigseite auf schlichten Masten bzw. einseitigen Trägern befestigt werden.

Eine erste Eingangsgeste von Westen wird der Messekreisel selbst sein. Von hier aus eröffnet sich ein prägnanter, identitätsstiftender Blick auf die Architektur der Oberrheinhalle, auf das Burdahochhaus und auf die horizontbegrenzende Hügelkette. Als weitere Wegsequenz folgen die beiden „Pokornyklammern“, die den Brückenkopf markieren. Diese sind zurzeit aufgrund der engen Stellung mit den sehr dominanten Leuchten gestalterisch überlagert. Gegen die Leuchten können sich die beiden Skulpturen gestalterisch nicht durchsetzen. Insbesondere ist der vom Künstler gewollte Effekt zweier korrespondierender Teile, die zusammen betrachtet auf das Offenburger Stadtwappen hindeuten sollen, nur schwer nachvollziehbar.

Die Leuchten selbst bilden mit ihren gebogenen Konsolbügeln einen perspektivisch angedeuteten Brückenraum. Dieser Effekt wird allerdings erheblich geschwächt, weil dieselben Bögen etwas tiefer angesetzt auch nach außen zeigen. Jeweils aufgehängt an diesen Bogenkonstruktionen ist eine großvolumige Laterne. Das Bild wird durch die unterschiedlichen Lichtpunkthöhen und die asymmetrische Bogenanordnung sehr unruhig und steht im Widerspruch zu dem künstlerischen Anspruch der „Pokornyklammern“. Die beidseitigen, enggestellten Pollerreihen sorgen für eine zusätzliche „Überfrachtung“ des Raumes im Gesamtbild.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Jutta Herrmann-Burkart

Tel. Nr.:
82-2294

Datum:
02.02.2012

Betreff: Gestaltung Messekreisel

Ziele und Maßnahmen für die Gestaltung des westlichen Stadteingangs:

Die Vielzahl von Gestaltungselementen im Zuge der Stadteinfahrt soll reduziert werden. Die Zwiespältigkeit der vertikalen Eingangselemente soll zu Gunsten der Pokornyklammern aufgehoben werden. Vertikale Elemente sollen so angeordnet werden, dass klar abgegrenzte und ablesbare Sequenzen entstehen. Das Lichtkonzept soll einerseits die Verkehrssicherheit gewährleisten, andererseits die genannten Gestaltungsziele unterstützen.

In einem nächsten Schritt sollte diese Planung konkretisiert, unter verkehrlichen Aspekten abgestimmt und die Kosten konkret berechnet werden. Dann könnte die Planung den Gremien zur Beratung und mittelfristigen Bereitstellung der nötigen Umgestaltungskosten vorgestellt werden.

7. Zusammenfassung und weiteres Vorgehen

Die Verwaltung kommt nach intensiver Diskussion abschließend zu folgendem Ergebnis:

- Der Messekreisel ist als stark verkehrsumspülte Fläche kein adäquater Standort für die Aufstellung eines Kunstwerkes.
- Von einer Bepflanzung, sowohl mit Baumreihen als auch mit Einzelbäumen als prägende Elemente, ist einerseits aus verkehrlicher aber andererseits auch aus gestalterischer Sicht Abstand zu nehmen. Die Öffnung des Blicks beim Einfahren in den Kreisel von Westen kommend wird heute schon allgemein als wohltuend empfunden und trägt dem bereits erwähnten prägendem Ensemble aus Oberrheinhalle, Burdahochhaus und Kinzigbrücke Rechnung.
- Ein größerer Umgriff in der Betrachtung des Stadteingangs sollte (auch im Hinblick auf die Finanzierung von möglichen weiteren Abschnitten) zunächst nicht beauftragt werden. Der Fokus soll auf den Messekreisel und sein direktes Umfeld als markanter westlicher Stadteingang gelegt werden. In einem nächsten Schritt könnten die Kinzigbrücke bzw. die dafür vorliegenden Vorschläge diskutiert und mittelfristig umgesetzt werden.
- Langfristig ist es in der Folge durchaus möglich, von der neu gestalteten Stadteinfahrt beginnend ein Gesamtkonzept bis hin zur Autobahn zu entwickeln und schrittweise umzusetzen.

Der vorgestellte Alternativentwurf des Büros Schreiberplan entspricht den oben genannten Punkten und ist auch Sicht der Verkehrssicherheit zu begrüßen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

195/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Jutta Herrmann-Burkart

Tel. Nr.:
82-2294

Datum:
02.02.2012

Betreff: Gestaltung Messekreisel

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, den Alternativentwurf (Anlage 7) 2012/2013 umzusetzen. Die Baukosten betragen inkl. BNK 200 T€, die Folgekosten/Pflegekosten betragen in der gehobenen Pflege jährlich 26 T€.

8. Gesamtkonzept zu den Stadteingängen und Kreisverkehren

Die SPD-Fraktion hat die Betrachtung sämtlicher Stadteingänge und Kreisverkehre und einen daraus entwickelten Gestaltungsleitfaden in der Sitzung des Planungsausschusses vom 05.07.2010 beantragt. Um für die Stadteingänge und die sonstigen Verkehrskreisel in Offenburg eine einheitliche Gestaltungsrichtlinie zu erarbeiten, müssen sämtliche in Frage kommenden Flächen erhoben und qualitativ, sowie in ihrer Wirkung auf das Umfeld, bewertet und kategorisiert werden. Für unterschiedliche Kategorien können anschließend Gestaltungsrichtlinien entwickelt werden, die als Handlungsempfehlungen für künftige Neu- oder auch Umgestaltungen dienen sollen. Hierfür muss ein Büro mit den o.g. Planungsschritten beauftragt werden. Für die Erstellung des beschriebenen Gesamtkonzeptes mit entsprechenden Gestaltungsrichtlinien belaufen sich die Planungskosten auf ca. 25.000.- €. Die sich aus dem Konzept ergebenden Investitions- und Unterhaltungskosten werden im Zuge des oben beschriebenen Vorgehens ermittelt und im Planungsausschuss zur Diskussion gestellt.

9. Präsentation des Themas Wein im öffentlichen Raum

Nach reiflicher Diskussion sowohl verwaltungsintern als auch mit den bis heute mitwirkenden externen Planern ist die Verwaltung der Auffassung, dass auch das Thema Wein nicht für den Messekreisel geeignet ist.

Wein sollte weder in solchen verkehrsumspülten Flächen noch beliebig an einer noch nicht überplanten Fläche isoliert präsentiert werden. Eher sollte eine konzeptionelle Abfolge artifizieller Darstellung entwickelt werden, die zum Rebland und zu den Weingütern hinführt.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, dieses Thema in die unter Punkt 8 vorgeschlagene Gesamtkonzeption einzuspeisen und dieses Thema dort zu bearbeiten.